



Vergessene Literatur

zwischen Neckar und Bodensee (1000 – 1800)

Wanderausstellung „Schwabenspiegel“ – Eröffnung am 27. April 2003 in Blaubeuren

Kaum jemand bringt die Gegend zwischen Neckar und Bodensee mit Literatur in Verbindung. Die Namen der lokalen Dichter und Poeten sind, abgesehen von einigen Großen, nur wenigen geläufig. Doch seit rund zwei Jahren haben sich die Literatur- und Kunsthistorikerin Monika Küble und der Konstanzer Germanist, Professor Ulrich Gaier auf die Reise in die literarische Vergangenheit der Region begeben. Was sie dabei gefunden haben überstieg alle Erwartungen. Zusammen mit Archivaren und Bibliothekaren der Region, wurden ungeahnte Schätze wieder ausgegraben. Sie alle sind literarische Zeugnisse ihrer Zeit. Spiegel einer längst verblichenen Welt, die bislang nur in Fachkreisen bekannt war. Erstmals werden ab dem 27. April die Funde in der Wanderausstellung „Schwabenspiegel“ der Öffentlichkeit im Klosterkirchensaal von Blaubeuren vorgestellt.

„Warum sollten die Schwaben Poeten nit haben?“, schrieb schon vor 400 Jahren Nikodemus Frischlin aus Balingen. Er war einer der größten neulateinischen Dichter Deutschlands, vom Kaiser gekrönter „Poeta laureatus“ – aber ein widerspenstiger. Seine Parteinahme für die Bauern brachte ihm den Hass des Adels ein, und dieser führte ihn letztendlich in Kerker und Tod.

Wie reich die Region tatsächlich an literarischen Werken ist, zeigte sich schon bei den ersten Recherchen in Archiven und Bibliotheken. Der Begriff „Literatur“ wurde dabei weit gefasst. „Eine Chronik aus jener Zeit ist eben nicht nur eine Chronik, sie kann auch Novellen, persönliche Eintragungen und historisch nicht belegbare Fakten enthalten. Die Gattungen lassen sich noch nicht so scharf trennen wie im 19. und 20. Jahrhundert“, erklärt Monika Küble. So werden in der Ausstellung neben dem Pestbüchlein eines Biberacher Arztes, die Briefe eines Ravensburger Humanisten an Melanchthon oder die Gartenentwürfe eines Leutkircher Architekten zu sehen sein. Die „Schwäbische Schöpfung“ von Sebastian Sailer fehlt dabei ebenso wenig, wie regionale Minnesänger aus der Manesse-Handschrift.

Den Auftrag für die umfangreichen Forschungsarbeiten erhielten Monika Küble und Ulrich Gaier vom Zweckverband der Oberschwäbischen Elektrizitätswerke (OEW). Dank der Initiative des Ulmer Landrat Wolfgang Schürle, bekannt als Förderer von Kunst und Literatur, war dieses groß angelegte Projekt möglich.

Der „Schwabenspiegel“ wandert in einem zweimonatigen Turnus quer durchs Land. An den jeweiligen Orten finden eine Reihe von Begleitveranstaltungen mit lokalem Bezug statt.

Blaubeuren 27.04.03, Tübingen 13.06.03, Ochsenhausen 27.07.03, Meersburg 19.09.03, Rottweil 14.11.03. - Metzingen 01.03.04, Ravensburg 09.04.04, Balingen Juni 04, Meßkirch September 04, Horb November 04. - Ulm Anfang 2005.
Weitere Infos unter www.schwabenspiegel.de oder Holger Reile Tel.: 07531-17393.

Impressum:

Der Bodensee-Informationsdienst ist ein Mediendienst der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) -
Kommission Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.)

Verantwortlicher Redakteur:

Thomas Gossner, Geschäftsführer der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK)
Fon: 0049-7531-52722 / Fax: 0049-7531-52869
E-Mail: ibk-nachrichten@regio-bodensee.net

Vertrieb:

Geschäftsstelle der IBK
Benediktinerplatz 1 / D-78467 Konstanz oder Postfach 1914 / CH-8280 Kreuzlingen
E-Mail: info@regio-bodensee.net / Internet: www.regio-bodensee.net